



Der Betriebsrat von Lohmann: in der Mitte Michael Naasner, 55 (Vorsitzender), links Olaf Schneider, 50 (stellvertretender Vorsitzender) und rechts Horst Rösner, 54. Es fehlen Matthias Michael (krank) und Jörg Hartlieb (Urlaub).

Foto: Ulrike Reinker

Metaller mit Rückgrat

Gießerei Lohmann, Werdohl Was tun, wenn der Chef klar macht: Ich bestimme allein! Einen Betriebsrat wählen! Eine Handvoll Metaller hatte den Mut dazu – trotz aller Schikanen. Und ist seit fast einem Jahr als Betriebsrat im Amt – allen Schikanen zum Trotz.

Vor fünf Jahren, im September 2011, übernimmt Diplom-Kaufmann Hans Rohdenburg die Leichtmetall-Gießerei Gebr. Lohmann. Das ehemalige Familienunternehmen im sauerländischen Werdohl ist 1946 gegründet worden.

Die Belegschaft – 2011 rund 75 Beschäftigte stark – ist begeistert: Mit der alten Herrschaft hatte man sich arrangiert, wenn auch murrend. Der neue Besitzer, Anfang 50, bringt frischen Wind ins alte Geschäft: Man feiert zusammen Weihnachten, ehrt Mitarbeiter mit 10-, 20- oder mehrjähriger Betriebszugehörigkeit, grillt. Die Westdeutsche Allgemeine Zeitung (WAZ) zitiert den Firmenchef im Februar 2012 mit dem Satz: »Wir pflegen eine offene Kommunikation und betrachten uns als Team.«

Doch langsam legt sich die Begeisterung, das Betriebsklima verschlechtert sich. Der neue Chef gibt den »Herrn im Haus«. Nur was er sagt, gilt. Auch jahr-

zehntelange Berufserfahrung älterer Mitarbeiter zählt nichts. Die Arbeit nimmt zu, der Lohn bleibt jedoch gleich. Bei Lohmann gilt kein Tarifvertrag: Ältere Beschäftigte erhalten Urlaubs- und Weihnachtsgeld, jüngere nicht. Sie haben einen sogenannten »Universalvertrag«. Danach können Facharbeiter zum Kloputzen abkommandiert oder Produktionshelfer als Maschineneinrichter eingesetzt werden (ohne Lohnerhöhung).

»Irgendwann«, erzählt Michal Naasner, »sind Kollegen zu mir gekommen ...«. Ob man nicht einen Betriebsrat gründen sollte. Naasner ist Betriebsschlosser und seit 25 Jahren bei Lohmann, »mich kennen sie alle«. Er berät sich mit Olaf Schneider und Matthias Michel – heimlich.

Denn das ist klar: Die Geschäftsführung wird jeden Versuch torpedieren, einen Betriebsrat zu gründen. Und Olaf Schneider hat deswegen anderswo schon seinen Job verloren.

Naasner, Schneider und Michel beraten sich mit Dirk Lanzendörfer, dem Spezialisten für Betriebsratswahlen der IG Metall-Geschäftsstelle Märkischer Kreis. Lanzendörfer verharmlost nichts: Ihr müsst mit Abmahnungen rechnen, und damit »auf Schritt und Tritt verfolgt« zu werden.

Jetzt muss »Butter bei die Fische« (Naasner): Nach monatelanger Vorbereitung heftet er am 14. Januar 2015 einen Aushang ans Schwarze Brett: »Einladung zur Betriebsversammlung am 21. Januar – Wahl eines Wahlvorstands« (er organisiert die Betriebsratswahl).

Plötzlich überschlagen sich die Ereignisse: Einen Tag später, am 15. Januar, hängt die Einladung zu einer Konkurrenz-Versammlung am 19. Januar aus. Einlader sind der Sohn des früheren Firmeninhabers, ein Außendienstmitarbeiter und ein Mitarbeiter, der noch in der Probezeit ist. Beide Versammlungen finden statt. Zur

»In Betrieben mit in der Regel mindestens fünf ständigen wahlberechtigten Arbeitnehmern, von denen drei wählbar sind*, werden Betriebsräte gewählt.«

*dem Betrieb sechs Monate angehören, § 1 Betriebsverfassungsgesetz



Foto: Ulrike Reinker

Versammlung der Metaller kommen 64 Beschäftigte, zur Konkurrenz-Versammlung 15. Auf beiden wird ein Wahlvorstand gewählt, auf beiden der Termin einer Betriebsratswahl festgelegt. Doch zwei Betriebsräte in einer Firma – das ist illegal, es kann nur einen geben. Die IG Metall beantragt deshalb eine einstweilige Verfügung, um die Konkurrenzwahl zu stoppen. Das Arbeitsgericht Iserlohn erlässt die Verfügung: Wird zur Wahl eines Wahlvorstands eingeladen, ist eine weitere Einladung unzulässig.

Die Konkurrenten legen Beschwerde beim Landesarbeitsgericht Hamm ein – und scheitern (Beschluss vom 16. März 2015, Aktenzeichen 13 TaBVGa 3/15). Das ist nicht nur eine Schlappe für Lohmann-Chef Rohdenburg, auch für seinen Rechtsbeistand, die Anwaltskanzlei Schreiner + Partner, die ausschließlich Unternehmer berät und Seminare anbietet zu Themen wie »So weisen Sie Ihren Betriebsrat in die Schranken«.

Am 13. April 2015 findet die Betriebsratswahl statt. Die Zahl der Beschäftigten ist auf über 100 gestiegen (inzwischen wieder auf rund 75 gesunken). Fünf Metaller stellen sich zur Wahl. Sie erhalten 65 Stimmen, die Konkurrenten 4.

Geschäftsführer Rohdenburg akzeptiert das nicht: Der Betriebsrat erhält kein eigenes Büro; es sei leider keines mehr frei, zuvor ist ein Praktikant in das letzte versetzt worden. Einen PC besitzt der Betriebsrat zwar, benutzt ihn aber nicht – der Rechner ist mit dem Firmennetz verbunden. Die Betriebsräte besuchen Seminare der IG Metall, Rohdenburg bezahlt ihre Teilnahme jedoch nicht, was er laut Gesetz muss. Wollen die Betriebsräte den Chef sprechen, hat der gerade »keine Zeit«. Ein Betriebsleiter, der an Rohdenburg appelliert, mit dem Betriebsrat zusammenzuarbeiten, wie's im Gesetz steht, wird gefeuert.

Gegen die Kündigung von 25 Beschäftigten im vergangenen Jahr legt der Betriebsrat Widerspruch ein; eine Kündigung muss zurückgenommen werden. Bei Einstellungen wird der Betriebsrat mittlerweile angehört, wie es das Gesetz verlangt. Eine Betriebsvereinbarung zur Betriebsdatenerfassung wird abgeschlossen, wenn auch »mit Hängen und Würgen«. Eine weitere zur Arbeitszeiterfassung wird gerade verhandelt; die technischen Voraussetzungen dafür sind schon da, die Anlage ist aber auf Betreiben des Betriebsrats stillgelegt worden.

Wie hält man als Betriebsrat diese Belastungen aus? »Wir sind eng vernetzt – untereinander und mit der IG Metall«, lautet die Antwort. »Das Wichtigste ist: die Unterstützung zuhause.« **Norbert Hüsön**

»Hölzer« im Warnstreik

Fast 1500 Beschäftigte der Holz- und Kunststoffverarbeitenden Industrie (HVI) Westfalen-Lippe legten am 15./16. Februar die Arbeit nieder. Die IG Metall hatte zum Warnstreik aufgerufen, weil die Arbeitgeber nur »ein klitzekleines Angebot« gemacht haben. Die dritte Tarifverhandlung fand nach Redaktionsschluss statt.

Mitgliederbonus im Autohaus Stein

Ratzfatz – nach nur zwei Verhandlungen war der neue Tarifvertrag für die 350 Beschäftigten der Stein-Gruppe unterschriftsreif: Es gibt 5,1 Prozent mehr Entgelt (2,1 Prozent rückwirkend ab 1. Januar 2016 und 3 Prozent ab Januar 2017, gültig bis September 2017). Hinzu kommen eine Sachbezugsgutschrift von monatlich 44 Euro, insgesamt 420 Euro mehr Urlaubs- und Weihnachtsgeld sowie erstmals ein Mitgliederbonus: eine Erholungsbeihilfe von je maximal 153 Euro für 2016 und 2017. »Das war mir sehr wichtig«, sagt der Gummersbacher Betriebsratsvorsitzende Thomas Jönen. »Von Nichtmitgliedern höre ich oft: »Warum soll ich der IG Metall beitreten, ich krieg' doch eh dasselbe wie die IG Metall-Mitglieder.« Jönen: »Das stimmt jetzt nicht mehr!« Die Resonanz in der Belegschaft sei positiv, berichtet er. Das Interesse an einer Mitgliedschaft in den Betriebsstätten Engelskirchen, Bergisch-Gladbach, Rösrath und Waldbröl steige. In Gummersbach, dem größten Standort, sind bereits »weit über 90 Prozent« der Beschäftigten Mitglied. Wer Mitglied ist oder wird, erfährt der Arbeitgeber nicht. Die IG Metall organisiert die Ausschüttung der Erholungsbeihilfe.



Foto: Norbert Hüsön

450 Euro für Flüchtlinge gespendet

»Hinter dem Flüchtling steht ein Mensch wie Du und ich, der Schutz und Sicherheit sucht.« Unter diesem Motto stand die »Pro-Asyl«-Plakatausstellung der IG Metall-Vertrauensleute der Gießerei Walter Hundhausen in Schwerte bei Hagen. Die Plakate erklären mit Fotos, Infografiken und kurzen Texten, warum Menschen fliehen, welchen Gefahren sie ausgesetzt sind und wo sie Schutz suchen. Die Vertrauensleute sammelten 450 Euro für die Flüchtlingshilfe der Diakonie Schwerte.



Foto: Ulrike Reinker

Arbeitsniederlegung nach Affront

Die Firmenleitung von BIA Kunststoff- und Galvanotechnik in Solingen hat die Beschäftigten gedrängt, aus der IG Metall auszutreten: Sie verteilte Muster-schreiben zur Kündigung der Mitgliedschaft. Die Reaktion der Metaller im Betrieb: Sie legten am 5. Februar die Arbeit nieder. Hintergrund des Konflikts: Die IG Metall Remscheid-Solingen fordert einen Tarifvertrag. Die meisten Beschäftigten verdienen »weniger als zehn Euro die Stunde«.

Erster Tarifvertrag zu Industrie 4.0

Die IG Metall NRW hat mit Benteler Automobiltechnik den ersten Tarifvertrag zur Integration von 4.0-Technologie in der Produktion abgeschlossen. Er gilt für alle sechs Standorte: Paderborn, Klingenberg bei Paderborn, Warburg (Kreis Höxter), Siegen-Weidenau sowie Eisenach (Thüringen) und Schwandorf (Bayern). Und sieht Investitionen von fast 200 Millionen Euro vor. Die Betriebsräte werden laufend »über die Planung von technischen Anlagen, die Änderung von Arbeitsverfahren und Arbeitsabläufen oder deren Neueinführung oder die Änderung von Arbeitsplätzen informiert«. Die Beschäftigten sollen »ständig« weitergebildet werden – auf Basis des Tarifvertrags Bildung (TV B). Eine gemeinsame Arbeitsgruppe von Benteler und IG Metall steuert den gesamten Prozess.

Alle Standorte sind bis Ende 2019 gesichert, betriebsbedingte Kündigungen bis Mitte 2021 ausgeschlossen. Dafür werden die Tarifierhöhungen bis 2020 ein Jahr später gezahlt. Das Urlaubsgeld beträgt bis dahin einheitlich 1500 Euro. Für die ersten 15 Überstunden im Monat gibt es keine Zuschläge. Vor Aufnahme der Tarifverhandlungen hatte die Unternehmensleitung gedroht, bis zu 1600 der 2750 Arbeitsplätze abzubauen.

Demonstration und Kundgebung



Am Dienstag, 8. März, findet in Bielefeld eine große Demonstration zum Internationalen Frauentag statt. Beginn ist um 16.30 Uhr vor dem Hauptbahnhof. Anschließend geht der Demonstrationzug zum Jahnplatz. Er wird begleitet von der Samba-Gruppe »Les Benitas«. Auf dem Jahnplatz gibt es eine Kundgebung mit Samba-rythmen, Poetry Slam mit Nadine Dubberke und einer Rede von Beate Kautzmann, Erste Bevollmächtigte der IG Metall Gütersloh-Oelde.



»TERMINE

- 1. März 2016, Betriebsrats-Info-Tagung zum Thema »Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf« (auf Anmeldung)
- 3./10./17./24./31. März 2016, 11 Uhr, Erwerbslosenberatung
- 8. März 2016, Internationaler Frauentag
- 12. März 2016, 9 bis 13 Uhr, Delegiertenversammlung, Ravensberger Park, Großer Saal
- 15. März 2016, 16.30 bis 18.30 Uhr, Arbeitskreis »Firstminute« – Grundlagen und Erfahrungsaustausch für neue Betriebsräte
- 16. März 2016, 13 Uhr, OV-Sitzung, Marktstraße 8
- 16. März 2016, 15 Uhr, Rentenberatung, Marktstraße 8
- 16. März 2016, 17 Uhr, Frauen-Arbeitskreis, Marktstraße 8
- 22. März 2016, 9.30 Uhr, Senioren-Arbeitskreissitzung, Marktstraße 8
- 31. März 2016, 16.30 Uhr, Info-Treff für Erwerbslose

»Brot und Rosen«

Eine Geschichte von Vicki Rot zum Internationalen Frauentag am 8. März



Zeichnung: Jana-Lisa Friebe

Vicki Rot – ein Mitglied unseres Frauenarbeitskreises

Heute morgen, als ich mir gerade einen Kaffee holen wollte, traf ich Anja im Treppenhaus. Sie hatte eine Rose in der Hand.

Was macht denn Anja, unsere Betriebsratsvorsitzende, mit einer Rose? – Ich habe sie natürlich sofort gefragt.

»Ich bereite unseren Beitrag zum Internationalen Frauentag vor«, antwortete sie mir.

Internationaler Frauentag? – Den kannte ich bislang nicht. Anja erklärte mir, dass es diesen Tag schon seit mehr als 100 Jahren gibt. Anfangs hatten die Frauen für ihr Wahlrecht gekämpft – und für die Gleichberechtigung. Heute dürfen Frauen zwar wählen, aber echte Gleichberechtigung gibt es leider immer noch nicht.

Frauen verdienen im Durchschnitt weniger als Männer und sind in den Führungsetagen von Verwaltungen und Unternehmen seltener anzutreffen.

In den Familien sind es meist die Frauen, die für den Haushalt und die Kinder zuständig sind, ihre Ar-

beitszeit reduzieren müssen und dadurch in eine Teilzeitfalle geraten, aus der die wenigsten wieder herauskommen.

Und dann das Thema Gewalt gegen Frauen. Dies ist heute wohl aktueller denn je.

Der Internationale Frauentag ist ein Frauenkampftag und in vielen Ländern sogar gesetzlicher Feiertag.

»Und die Rose?«, fragte ich. Die Rose steht für eine alte Streikparole. »Brot und Rosen« – denn ein Mensch braucht nicht nur Lohn (Brot), sondern auch menschenwürdige Arbeits- und Lebensbedingungen. Und für diese steht die Rose.

Nun, mal sehen. Vielleicht sollte ich an der Demo am 8. März teilnehmen.

Um heute ein Zeichen zu setzen – für ein besseres morgen.

Mehr Geschichten von Vicki Rot auf unserer Internetseite:

🌐 bielefeld.igmetall.de -> **Arbeitskreise -> Frauen**

Die Delegierten sind gewählt

In achtzehn Wahlbezirken im Bereich der Geschäftsstelle wurden folgende 90 Mitglieder der Delegiertenversammlung, dem »Parlament der IG Metall Bielefeld«, für die neue vierjährige Amtszeit gewählt:

Bülent Abaci, Manfred Aust, Sabrina Bange, Wulf Bantelmann, Jürgen Bäumer, Bahri Bay, Tanja Bier, Irmgard Bojarra, Peter Borchert, Reinhard Bröckling, Giovanni Cassone, Lucas Conrad, Karl Cramer, Zekeriye Dalgın, Gundula Darre, Frank De Lasalle Von Louisenthal, Dirk Dembkowsky, Karin Diekmann, Matthias Dinter, Mustafa Disoglu, Murat Dogan, Annelie Donath, Sabine Eckert, Gerd Engelbrecht, Petra Feuerstein, İlhan Firat, Petra Fohr, Manuela Friebe, Hüseyin Göcmen, Jörg Grabowski,

Jan Hendrik Große-Halbuer, Reinhard Großmann, Klaus Halbe, Michael Hammer, Rainer Händler, Bernd Hartmann, Elfriede Haug, Sandra Heinze, Guido Heyer, Dietmar Hoff, Hanni Hübner, Anja Janssen, Maren Karbacher, Uwe Kohlbeck, Engin Konak, Norbert Korduan, Michael Krawitz, Jens Kruck, Helga Kubacki, Bernd Link, Dieter Lümekemann, Markus Matzek, Thorsten Neermann, Nicole Nüßemeier, Edmund Oppek, Sandra Otte, Bayram Öztürk, Carola Poly, Ulrike Prante, Peter Prieg, Ralf Redeker, Sebastian Reinz, Dirk Rodermund, Andreas Schantowski, Kerstin Schaper, Gerold Schnabel, Michaela Schroll, Jörg Schütze, Ingo Schweig, Wolfgang Seifert, Igor Sreckovic, Detlef Steinhöfer, Florian Stuke, Kirsten Subras, Heinrich Sürken, Hik-

met Telli, Leon Tiedtke, Heinz-Peter Tölle, Petra Uecker, Michael Ullrich, Dieter Ulrich, Andreas Volmar, Klaus Voss, Hans Dieter Voß, Dennis Wehmeyer, Stefanie Wittenborn, Paul-Otto Wullenkord, Thomas Zangaretos, Rolf Zernicke, Martin Zobel-Schmidt.
Am 12. März haben die gewählten Kolleginnen und Kollegen unter anderem die Aufgabe, den Ortsvorstand und die Geschäftsführung der IG Metall Bielefeld neu zu wäh-

» Wir gratulieren allen Gewählten zur Wahl und danken allen bisherigen Mitgliedern der Delegiertenversammlung für die aktive Mitarbeit.«

Ute Herkströter und
Hans-Jürgen Wentzlaff

Vertrauensleute- Wahlen 2016

Die Geschäftsstelle Dortmund ruft in allen Betrieben zur Wahl von Vertrauensleuten der IG Metall auf. Unter dem Motto »Wir machen mehr« werden im Wahlzeitraum März 2016 und April 2016 in Dortmund, Lünen und Castrop-Rauxel die Vertrauensleutewahlen durchgeführt. Deine Wahl – sei dabei!



TERMINE

Angestellten-Konferenz

■ 15. März 2016, 17 Uhr.

im Infocenter der thyssenkrupp Steel Europe AG, Oesterholzstr. 125, Dortmund
mit Robert Fuss, Ressort Angestellte des IG Metall Vorstandes

Themen

Crowdworking und die Auswirkungen für die Beschäftigten – was können Betriebsräte tun?

Wahl des Angestelltenausschusses der IG Metall Dortmund

Wahlberechtigt sind alle Mitglieder, die in einem Angestelltenarbeitsverhältnis beschäftigt sind. Interessierte Mitglieder sind herzlich eingeladen!

Jugendvertretung nicht übernommen

Caterpillar Global Mining Europe in Lünen verweigert die Übernahme.

Keine Ruhe für die Beschäftigten und Auszubildenden der Caterpillar Global Mining Europe GmbH in Lünen. Wie berichtet, kam es Ende vergangenen Jahres zu betriebsbedingten Kündigungen und einem Personalabbau. Auch der Start ins Jahr 2016 bringt insbesondere für die Ausgebildeten nichts Gutes! Trotz sehr guter Leistungen und toller Prüfungsergebnisse wurde kein Azubi übernommen.

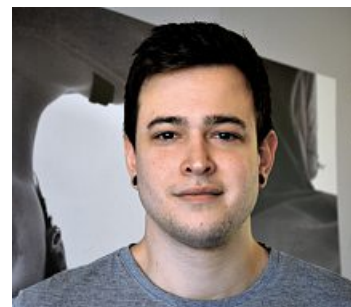
Unverständlich Sogar Klaudia Maak und Alexander Spitzer, die in der Jugend- und Auszubildendenvertretung sind und sich aktiv an den Aktionen zum Erhalt der Arbeitsplätze beteiligt haben, sollen das Werk verlassen. Mitglieder der Jugend- und Auszubildendenvertretung müssen nach dem Betriebsver-

fassungsgesetz übernommen werden. Für Klaudia, die Produktdesignerin gelernt hat, gab es sogar unbesetzte Stellen im Betrieb. Sie wurde mit dem Hinweis, nicht ausreichend Berufserfahrung zu haben, abgelehnt. »Wie sollen junge Leute Berufserfahrung sammeln, wenn sie in ihren Ausbildungsbetrieben nicht die Chance erhalten. Ich kann nicht

verstehen, dass Caterpillar sich die Chance entgehen lässt, so gut ausgebildete, engagierte junge Leute an das Unternehmen zu binden«, sagte Ulrike Kletezka, Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Dortmund. Die ersten Verhandlungstermine vor dem Dortmunder Arbeitsgericht fanden nach Redaktionsschluss statt. Wir berichten weiter!



Klaudia Maak



Alexander Spitzer

Foto: Michael Niggemann

Neuer Betriebsrat bei Crown Gabelstapler



Foto: Martin Vahlefeld

Durch das Projekt »Betriebe ohne Betriebsrat« konnte nun bei der Crown Gabelstapler GmbH & Co. KG erstmalig ein Betriebsrat gewählt werden. Nach der Qualifizierung haben sich die neu gewählten Betriebsräte der Aufarbeitung der fehlenden Tarifstruktur und weiterer kleiner Probleme angenommen.

Im Projektzeitraum kann eine positive Zwischenbilanz von insgesamt neun neuen Betriebsratsgremien in Dortmund und Unna gezogen werden. Nur mit Betriebsrat sind gute Regelungen für die Beschäftigten sowie Tarifverträge zu erreichen!

Der Ansprechpartner ist Martin Vahlefeld, Telefon: 0231 577 06-40.

Als Mitglied hat man's besser!

Im Jahr 2015 zahlte die IG Metall Dortmund 450 853 Euro an Unterstützungsleistungen an 1007 Mitglieder aus.

Der größte Anteil davon war die Unterstützung in Sterbefällen für Mitglieder und deren Lebenspartnerinnen oder Partner in 620 Fällen. Die ausgezahlte Summe dieser Satzungsleistung betrug 304 032 Euro.

260 Mitglieder erhielten die 20-prozentige Beitragsrückerstattung nach 20 Jahren Mitgliedschaft in Höhe von 100 021 Euro. Im Falle eines Freizeitunfalls mit einem Krankenhausaufenthalt von mindestens 48 Stunden erhalten Mitglieder Leistungen aus der Freizeitunfallversicherung. Im Jahr 2015 erhielten 84 Mitglieder einen Gesamtbetrag von 22 580 Euro.

IG Metall Dortmund erstritt 1 262 771 Euro

Die Bilanz der Rechtsabteilung der Geschäftsstelle Dortmund kann sich sehen lassen. Im Jahr 2015 wurden 302 Arbeitsrechts- und 106 Sozialrechtsfälle abgeschlossen.

Insbesondere im Arbeitsrecht arbeitete der Justiziar der Geschäftsstelle, Ulrich Stadler, sehr erfolgreich. 1 026 495 Euro ist der Erfolgswert der rechtlichen Auseinander-

setzungen. Im Sozialrecht waren es 236 275 Euro.



Foto: IG Metall

Crowdsourcing oder Anstellung?

Unter dem Titel Crowdsourcing informierte Six Silberman, IG Metall-Vorstand, die Mitglieder des Angestelltennetzwerks MEO. Es war die erste von vier Netzwerkveranstaltungen.

Als Crowdsourcing wird die Auslagerung von Arbeitsaufgaben an Nutzer außerhalb des Betriebs bezeichnet. Designaufgaben sind ein beliebtes Feld, die über das Internet vergeben werden.

Eine der größten Plattformen ist Mechanical Turk. Dort werden Aufgaben und Preise vermittelt. Meist sind es junge Menschen, die sich als »Profi Turker« bewerben und sich nicht so viele Gedanken über die soziale Absicherung machen.



Erstellt im Crowdsourcing

Auch namhafte Unternehmen wie 1&1, Telekom, Audi oder BMW beteiligen sich am Crowdsourcing. BMW zahlte für das Autodesign gerade einmal 5000 Euro.



Von links: Six Silberman, Claudia Wiegand, Gerlinde Schenk

Nur wenige Plattformklicker erwirtschaften mit dem digitalen Outsourcing ein ausreichendes Einkommen. Silberman warb bei den Angestellten um Unterstützung, denn Crowdsourcing ist eine neue Herausforderung für die IG Metall, dieses Arbeitsfeld sozial zu gestalten.

1000 neue Tarifverträge im Kfz-Handwerk

Ralf Kutzner, IG Metall-Vorstandsmitglied, beschreibt die Ziele für die kommenden fünf Jahre.

Ralf Kutzner ist auf Werbetour, um die Situation im Kfz-Handwerk zu verbessern. »Viele kleine Betriebe, keine verbindlichen Standards. Die Situation im Kfz-Handwerk ist oft schwierig.« Deshalb wirbt Kutzner für mehr Tarifverträge im Kfz-Handwerk. Dass es anders geht, erfährt er im Gespräch mit Geschäftsführung und Betriebsräten im Autohaus Gottfried Schultz in Essen. Dort haben die Beschäftigten viel erreicht.

In allen Gottfried Schultz-Betrieben wurde immer nach Tarif bezahlt. Bis 2008 galt der Tarifvertrag zwischen Kfz-Innung und IG Metall. Als die Innungen die Tarifgestaltung mit der IG Metall beendeten, vereinbarte Gottfried Schultz mit der IG Metall einen Haustarifvertrag.

Reiner Hanebeck, Personalleiter, betrachtet den Haustarifvertrag als Chance: »Der Tarifvertrag regelt einheitlich und nachvollziehbar die Arbeitsbedingungen. Die Beschäftigten sind sehr zufrieden. Leider nut-



Ralf Kutzner (Bildmitte) im Gespräch mit Personalleitung und Betriebsräten im Autohaus Gottfried Schultz.

zen einige Mitbewerber die fehlende Tarifbindung in der Fläche aus. Sie verschaffen sich Wettbewerbsvorteile über die Entgeltgestaltung.«

Kutzner nimmt den Ball auf: »Im Handwerk wird in den kommenden Jahren eine große Fachkräftelücke entstehen, die es zu schließen gilt. Im Vorteil werden die Betriebe

sein, die tarifliche Arbeitsbedingungen anbieten.«

Für Markus Ernst, Handwerkssekretär in MEO, ist die Automeile in Essen ein Aushängeschild für faire Arbeitsbedingungen. Alle Beschäftigten arbeiten dort nach IG Metall-Tarif, das gilt für Gottfried Schultz wie für Lueg gleichermaßen.

1,5 Millionen Euro im Arbeitsrecht für die IG Metall MEO erstritten

Rechtsschutz gewährt die IG Metall allen Mitgliedern, wenn sie satzungsgemäß Beiträge entrichten.

Bei Problemen, zum Beispiel bei Kündigung, erfolgt die Erstberatung durch die IG Metall. Doch die Vertretung vor dem Arbeitsge-

richt übernimmt der DGB Rechtsschutz.

Beim Sozialrecht, wenn es um Angelegenheiten der Krankenkassen, Arbeitsagentur, Berufsgenossenschaft oder Rentenversicherung geht, übernimmt der DGB

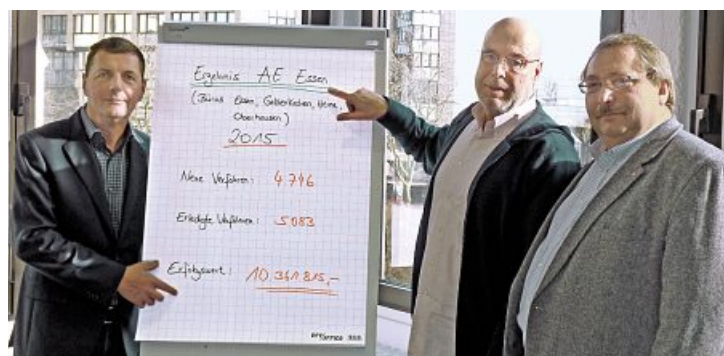
Rechtsschutz die Beratung bereits mit dem Widerspruchsverfahren.

Einmal im Jahr gibt Teamleiter Achim van Nieuwenborg die Erfolgszahlen für die IG Metall MEO bekannt. 322 Klagen vor dem Arbeitsgericht führte der Rechtsschutz im Jahr 2015 und konnte 1,546 Millionen Euro erstreiten.

Im Sozialrecht waren es 107 Widersprüche und 60 Klagen bei einem Erfolgswert von 270 000 Euro.

Auf einen großen Erfahrungsschatz kann der Rechtsschutz bauen. Ein Rechtsschutzsekretär führt im Schnitt 420 Verfahren im Jahr.

Eine größere Umstellung erfolgt für den Rechtsschutz in den kommenden zwei Jahren. Die elektronische Gerichtsakte wird eingeführt. Bis 2022 erfolgt die gesamte Korrespondenz mit den Gerichten online.



Präsentation der Rechtsschutz-Ergebnisse für 2015 durch Alfons Rüther, Achim van Nieuwenborg und Peter Koppers (von links)



Jubilare mit 50-jähriger Mitgliedschaft



Jubilare mit 60-jähriger Mitgliedschaft

883 Jubilare für langjährige Mitgliedschaft geehrt

Die Erste Bevollmächtigte Beate Kautzmann hob vor allem vier Jubilare für 70-jährige Mitgliedschaft hervor. Diese drücke Einsatz, Schulterschluss und jede Menge Erfolge für die Beschäftigten aus. Es sind Artur Grimmiger und Rudi Guddei aus Ahlen sowie Benno Moselage aus Beckum und Hans Reidt aus Gütersloh, der auch anwesend war. Der frühere Erste Bevollmächtigte, Klaus

Brandner aus Verl, ist seit einem halben Jahrhundert Mitglied. Er habe die Geschäftsstelle Gütersloh maßgeblich geprägt und später als SPD-Bundestagsabgeordneter sowie Parlamentarischer Staatssekretär der IG Metall etliche Türen geöffnet, lobte Kautzmann. Die große Zahl der langjährig Organisierten, ohne die es die IG Metall nicht gebe, hätte immer ein Ziel verfolgt: ein Wirtschafts- und Sozialmodell, in dem sich Arbeit und Leben gut miteinander vereinbaren lassen. Ein solches Engagement bleibe auch für die Zukunft unverzichtbar, um Kinder so früh und gut wie möglich zu fördern und für die Älteren eine würdevolle Arbeitszeit selbstverständlich werden zu lassen, sagte die Rednerin in ihrer Begrüßung.

Das ehemalige geschäftsführende Vorstandsmitglied der IG Metall in Frankfurt, Manfred Schallmeyer, nannte die Ehrung der



Birgit Bäumker, Zweite Bevollmächtigte, Hans Reidt, Jubilar für 70-jährige Treue, Klaus Brandner, Beate Kautzmann, Erste Bevollmächtigte, Manfred Schallmeyer (v.l.)

Jubilare eine Bringschuld der Organisation. Er würdigte den heimischen Politiker Klaus Brandner, der immer ein Sozial- und kein Spezialdemokrat gewesen sei. Arbeit wertete der Laudator als wesentlichen Beitrag zu einem erfüllten Leben ohne Angst. Auch ein Jahr nach Einführung des Mindestlohns als »unterste

Schamgrenze der Bezahlung« sei der Untergang des Abendlands nicht eingetreten. Schallmeyer appellierte an die »Metaller, Textiler und Hölzer«, die sich schon 1891 zusammengeschlossen hätten, die nach dem Zweiten Weltkrieg gegründete Einheitsgewerkschaft auf der Suche nach dem größten gemeinschaftlichen Nenner zu betrachten. Gewerkschaften seien unverzichtbarer Bestandteil der Wirtschaft- und Gesellschaft. Wörtlich: »Wir

sind die Koalition der anständigen Leute.« Der prominente Arbeitnehmervertreter forderte eine neue Ordnung der Arbeit. Schallmeyer: »Sozial ist nur, was gute Arbeit schafft und eine auskömmliche Rente, mit der ein Mensch in Würde alt werden kann.« Für 25 Jahre wurden 412 und für 40 Jahre 310 Jubilare geehrt.



SEMINARE

KreAKTIV – Wochenendseminar

Tarifrunde Metall-Elektro 2016
Wie wird aus der Tarifrunde eine
Tarifbewegung?

■ 11./12. März

Hotel Henedamm, Meschede

Arbeiten und gesund bleiben

Arbeitszeitgestaltung und
Gesundheit:

■ 15. März

Hotel Reuter, Rheda-Wiedenbrück

Der wirkungsvolle EDV- Ausschuss Teil 1

Aufgaben und Rolle des Betriebsrats
beim Arbeitnehmerdatenschutz

■ 4. bis 7. April

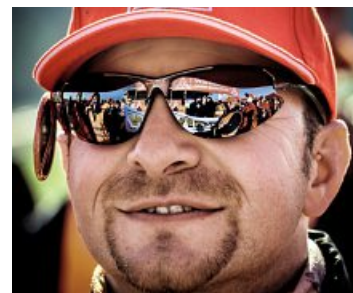
Hotel Reuter, Rheda-Wiedenbrück

100 Hölzer legen ihre Arbeit nieder

Über 100 Beschäftigte der Firmen Huga und Hogoe legten für mehrere Stunden ihre Arbeit nieder. Mit zwei Bussen fuhren die Kolleginnen und Kollegen nach Hiddenhausen, um sich an der zentralen Warnstreikundgebung am 16. Februar zu beteiligen.

Bei strahlendem Sonnenschein waren insgesamt 800 Beschäftigte der Holz- und Kunststoffverarbeitenden Industrie (HVI) Westfalen-Lippe dem Aufruf zum Warnstreik gefolgt. Es geht um viel in dieser Tarifrunde.

Die IG Metall fordert: fünf Prozent mehr Geld, einen Tarifvertrag zur Altersteilzeit und die Übernahme der Ausgebildeten. Gerade die Altersteilzeit ist den Kolleginnen und Kollegen sehr wichtig. Ein Grund dafür ist sicher der hohe Altersdurchschnitt, der mit 48 Jahren einer der höchsten im gesamten produzierenden Gewerbe ist. Aber gerade die Altersteilzeit lehnen die Arbeitgeber vehement ab. Einhellige Meinung der Kolleginnen und Kollegen von Huga und



Hogoe war aber, alle drei Forderungen durchzusetzen. Dafür sind alle bereit, notfalls noch eine Schuppe draufzulegen – falls sich die Arbeitgeber nicht bewegen sollten.

►WAHLTERMINE

**Wahlbezirk Löhne/
Kirchlengern**

■ 13. April, 17 Uhr
Haus Flores, Bergkirchener Str. 200,
32584 Löhne

**Wahlbezirk Enger/
Spenge/Hiddenhausen**

■ 14. April, 17 Uhr
Haus des Bürgers, Rathausplatz 15,
32120 Hiddenhausen

Wahlbezirk Vlotho

■ 19. April, 17 Uhr
Best Western Hotel, Wilhelmstr. 8,
32602 Vlotho

Wahlbezirk Bünde

■ 20. April, 17 Uhr
Gaststätte Erdbrügger, Enger Str. 66,
32257 Bünde

Wahlbezirk Herford

■ 21. April, 17 Uhr
Stadtpark Schützenhof,
Stiftbergstr. 2, 32049 Herford

Betriebszugehörige Mitglieder ent-
nehmen ihre Termine und Wahl-
lokale bitte dem Aushang im Betrieb
oder wenden sich an ihre Betriebs-
räte oder Vertrauensleute.

Folgende Wahlgemeinschaften
wurden gebildet:

Wahlbereich Löhne/ Kirchlengern, Postleitzahlen: 32584, 32545,
32549, 32609, 32278

**Wahlbereich Enger/Spenge/
Hiddenhausen,** Postleitzahlen:
32120, 32130, 32139, 33739,
33824, 49326, 49328

Wahlbereich Vlotho,
Postleitzahlen: 32602, 32547,
32457, 32689, 32657, 32108

Wahlbereich Bünde,
Postleitzahlen:
32257, 32289, 32361, 49152

Wahlbereich Herford,
Postleitzahlen:
32049, 32051, 32052, 32105,
32107, 32729

Mach mit! – Deine Wahl

Mitreden. Mitentscheiden. Mitgestalten – Organisationswahlen 2016

Von Januar bis Juni 2016 werden in
allen Geschäftsstellen der IG Metall
die Mitglieder der Delegiertenver-
sammlungen, Ortsvorstände mit den
Bevollmächtigten, Ausschüsse der
einzelnen Mitgliedergruppen, die
Delegierten für die Bezirkskonferenz
sowie die Mitglieder der Ta-
rifkommissionen gewählt.

Alle Mitglieder sind
aufgerufen, an den Mitglie-
derversammlungen teilzu-
nehmen, um die Mitglieder
der Delegiertenversamm-
lung zu wählen. Dieses Gre-
mium soll ein breites Spek-
trum der Geschäftsstelle wi-
derspiegeln. Wir wünschen
uns die Kandidatur gerade
junger Kolleginnen und
Kollegen sowie die Kandi-

datur von Senioren unter Berücksichtigung verschiedener Branchen und zahlreicher Betriebe. Eine hohe Wahlbeteiligung garantiert ein breites Meinungsspektrum. Aktive Beteiligung bringt uns weiter.

Es ist eine wichtige Aufgabe in den Gremien der IG Metall ehrenamtliche und hauptamtliche Strukturen zu stärken. Beteilige Dich an den Organisationswahlen in Deiner Geschäftsstelle.

Wir freuen uns auf gut besuchte Mitgliederversammlung, interessante Diskussionen und auf die Zusammensetzung der zukünftigen Delegiertenversammlung, die die Betriebe und Personengruppen unserer Geschäftsstelle gut repräsentiert.



Aktivieren.

Organisationswahlen 2016-2019

**Du weißt nicht, zu welchem
Wahlbezirk Du gehörst?
Informationen erhältst Du in der
Geschäftsstelle unter der
Telefonnummer: 05221 16 32 64**

EINLADUNG ZUR MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir laden ein zu Mitgliederversammlungen in den einzelnen Wahlbezirken.

Laut Satzung stehen Organisationswahlen an. Wählbar ist, wer zwölf Monate Mitglied der IG Metall ist. Wählen darf, wer drei Monate der IG Metall angehört. Frauen sind mindestens entsprechend ihrem Anteil an der Mitgliedschaft in der Geschäftsstelle zu wählen.

Die Delegierten der zukünftigen Delegiertenversammlung sind das Parlament der Geschäftsstelle, sie entscheiden über alle örtlichen Gewerkschaftsangelegenheiten.

Tagesordnung

1. Begrüßung und Eröffnung
2. Bericht über unsere Arbeit in den letzten vier Jahren
3. Wahl einer Wahlkommission
4. Wahl der neuen Delegierten für die Delegiertenversammlung
5. Verschiedenes

Mit freundlichen Grüßen

Peter Kleint
Erster Bevollmächtigter

Markus Krecht
Zweiter Bevollmächtigter





TERMINE

Seniorengruppe

- 17. März: Besichtigung der **Firma Ornamin** in Minden, Beginn: 11 Uhr, Anmeldung erforderlich

Rentenberatung

- 10. März: **Alles zum Thema »Rente«**, Hilfe mit Rat und Tat durch den Versichertenältesten Wilhelm Budde, 9 bis 12 Uhr bei der IG Metall Minden, Anmeldung erforderlich

Internationaler Frauentag

- 8. März: **Demonstration und Kundgebung in Bielefeld** ab 16.30 Uhr vor dem Hauptbahnhof. Es spricht Beate Kautzmann, IG Metall Gütersloh-Oelde. Danach: »Les Benitas«

Seminarangebote

- 5. März: Arbeitsrecht für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer: **»Das Mindestlohngesetz«** – Hotel »Mercure City«, Bad Oeynhausen, Beginn: 9 Uhr, Anmeldung erforderlich
- 11. und 12. März: **»Die Prüfungen meistern – Prüfungstress bewältigen – aber wie?«** Ein Seminar für Auslernende im »Bunten Haus« in Bielefeld, Freitag, 16:30 Uhr bis Samstag, 15 Uhr, für IG Metall-Mitglieder kostenlos!
- 14. bis 18. März: **»Personelle Maßnahmen und Betriebsrats-handeln BR II/2«** – Ein Aufbau-seminar für Betriebsratsmitglieder nach Paragraf 37.6 Betriebsverfassungsgesetz im IG Metall-Bildungszentrum Beverungen
- 14. bis 18. März: **»Die Aufgaben der Jugend- und Auszubildendenvertretung Typ B«** -im »Ringhotel Niedersachsen« in Höxter nach Paragraf 37.6 Betriebsverfassungsgesetz

Den Wandel gestalten

NRW-Bezirksleiter Knut Giesler gratuliert dem neuen Ortsvorstand zur Wahl.

Lutz Schäffer ist der alte und neue Chef der IG Metall Minden. Am 11. Februar wählte die konstituierende Delegiertenversammlung ihn zum Geschäftsführer und Kassierer – und zwar mit einem hervorragenden Ergebnis: 53 der anwesenden 55 Delegierten gaben ihm ihre Stimme. Ein Vertrauensbeweis und Arbeitsauftrag für die nun beginnende vierjährige Amtszeit. Schäffer hatte zuvor in seinem Geschäftsbericht die positive Entwicklung der Mindener IG Metall dargestellt. Ein Plus bei den Mitgliederzahlen und eine solide Ortskasse – so soll es sein.



Lutz Schäffer

Neuer ehrenamtlicher Zweiter Bevollmächtigter der Geschäftsstelle Minden wurde Martin Rinne, Betriebsratsvorsitzender bei Bernstein in Porta Westfalica. Auch er erzielte mit 91 Prozent Zustimmung ein tolles Wahlergebnis. Martin Rinne folgt Hans Kästner, der aus Altersgründen nicht mehr kandidierte.

Knut Giesler, Bezirksleiter des IG Metall-Bezirks Nordrhein-Westfalen, sprach zum Thema »Den

Wandel gestalten«. Er machte deutlich, dass die Digitalisierung der Arbeitswelt (Industrie 4.0) nur mit starken Gewerkschaften vernünftig gestaltet werden kann. Giesler sagte: »Dieser Wandel wird nicht so sehr die Produktion treffen, wohl aber, um ein Beispiel zu nennen, Bereiche wie die Arbeitsvorbereitung in den Betrieben. Also im Angestelltenbereich. Und da müssen und werden wir zukünftig stärker werden.«



Der neue Ortsvorstand der IG Metall Minden



Knut Giesler

Während der Rede von Knut Giesler wurden die Stimmen für die Wahl des Ortsvorstands der Geschäftsstelle Minden ausgezählt. Und so wurde gewählt: Gerd Giesselmann (Firma Battenfeld, Bad Oeynhausen), Manuela Heineking (Firma Wago, Minden), Uwe Hußmann (Firma IMA-Klessmann, Lübbecke), Petra Jonka (Firma ABB, Minden), Armin Jungbluth

(Firma Harting Electric, Espelkamp), Stefan Knittel (Firma Invacare, Porta Westfalica), Andreas Köhler (Firma Denios, Bad Oeynhausen), Stefan Koth (Firma KBA Kammann, Bad Oeynhausen), Otto Meier (Metallhandwerk), Linda Selle (Firma IMA-Klessmann, Lübbecke) und Stefan Wiegmann (Firma Johnson Controls, Espelkamp).

Lutz Schäffer dankte den Delegierten und dem neuen Ortsvorstand für ihr ehrenamtliches Engagement und meinte mit Blick in die Zukunft: »Lasst uns die kommenden vier Jahre nutzen, um die IG Metall Minden weiter nach vorn zu bringen. Die Ausweitung der Tarifbindung ist hier **das** Thema. Dies gilt gerade auch für die kommende Tarifrunde bei Metall und Elektro.«

Eintritt frei – auf zur CeBit und Hannover Messe

IG Metall-Mitglieder können wieder kostenlos die CeBit und die Hannover Messe besuchen. Die Freikarten sind ein attraktives Angebot, denn normalerweise kostet der Eintritt zur CeBit 60 Euro, die Hannover Messe verlangt 35 Euro.

Die CeBit findet statt vom 14. bis 18. März, der Infostand der IG Metall befindet sich in Halle 11 (Bereich Computerwoche). Dort bietet die IG Metall wieder interessante Informationen rund um den Job.

Die Hannover Messe findet statt in der Zeit vom 25. bis 29. April. Auf der Hannover-Messe ist die IG

Metall in der Halle 17, (Bereich »Job and Career«) zu finden. Dort gibt es Tipps und Beratung rund um die Bewerbung, den Arbeitsvertrag, zu Einstiegsgehältern und zu Tarifverträgen.

Am 26. April besucht der Arbeitskreis »Industrie 4.0« der IG Metall Minden die Hannover Messe. Interessenten sind herzlich eingeladen. Dies gilt auch für zwei Messebegleit-seminare, die das IG Metall-Bildungszentrum Beverungen anbietet. Nähere Informationen gibt es telefonisch unter 0571 837 62-0 und im Internet igmetall-beverungen.de.



Frauen in der Arbeitswelt

Aus Anlass des Internationalen Frauentags am 8. März gibt es bereits am Samstag, 5. März, von 12.30 bis 16 Uhr in der Paderborner Innenstadt eine Wissens- und Aktionskampagne vor dem Rathaus. Diese wird organisiert von der DGB-Region OWL, dem



DGB-Kreisfrauenausschuss und dem DGB-Kreisverband Paderborn sowie den Gewerkschaften im Kreis Paderborn.



»TERMINE

- 1. März 2016, 18 Uhr, IG Metall Stammtisch im »Alles ist gut«, Theodorstr. 11, Paderborn
- 1. März 2016, 19.30 Uhr, Einhart Klucke, Kabarett und Theater, »Spinnstube« IG Metall Bildungszentrum, Elisenhöhe, Beverungen-Drenke
- 5. März 2016, 12.30 bis 16 Uhr, »Frauen in der Arbeitswelt«, Aktionsstand vor dem Rathaus Paderborn
- 8. März 2016, 19.30 Uhr, Cuppatea, Songwriter-Duo aus Münster, »Spinnstube« IG Metall Bildungszentrum, Elisenhöhe, Beverungen-Drenke
- 14. März 2016, 19.30 Uhr, Ortsvorstandssitzung, Bahnhofstr.
- 15. März 2016, 19.30 Uhr, Radau und Düring, Kabarett, »Spinnstube« IG Metall Bildungszentrum, Elisenhöhe, Beverungen-Drenke

»Paderborn ist mein Zuhause«

Ein Interview mit einem aus dem Irak geflüchteten Kollegen

Heyman Khalil Slow, 24 Jahre alt, ist im Jahr 2009 aus dem Irak geflüchtet. Er arbeitet heute als Mechaniker im Prototypenbau bei der Benteler Automobiltechnik. metallzeitung sprach mit ihm über die Flucht und seine Möglichkeiten heute in Deutschland.

Wie hast Du Dich in Deinen ersten Wochen und Monaten in Deutschland gefühlt? Was und wer hat Dir geholfen?

Heyman: Ich war unheimlich froh, hier angekommen zu sein und habe die Sicherheit und gleichzeitig die Freiheit gespürt. Am Anfang war es zwar sehr schlimm, weil ich vieles nicht wusste. Und das Allerschlimmste war, dass ich kein Deutsch sprechen und mich mit niemandem unterhalten konnte. Dank meiner Betreuer im Camp und dank meiner deutschen Mitbewohner damals habe ich sehr schnell die Sprache gelernt und so war es für mich zum Glück bald möglich, die Schule zu besuchen. Das hat mich wirklich weit nach vorne gebracht.

Wie funktioniert Deiner Meinung nach gute Integration? Was ist dafür wichtig?

Heyman: Integration muss von allen Beteiligten gewollt sein – vom Land und von den hier ankommenden Menschen. Meiner Meinung nach braucht man zu Beginn eine Gebrauchsanweisung für Deutschland, weil es wirklich ein kompliziertes Land ist. Hier gelten viele Rechte und Gesetze, die ich zum Beispiel aus meiner Heimat gar nicht kannte. Und wenn einem hier Dinge nicht erläutert werden, kann man auch nicht klar kommen.

Wo bist Du Zuhause?

Heyman: Deutschland ist meine neue Heimat und Paderborn ist mein Zuhause. Ich lebe hier inzwischen sechseinhalb Jahre, meine ganze Familie außer meiner Eltern ist hier. Hier habe ich Freunde und meine Arbeit. Ich fühle mich in Paderborn sehr wohl.

Du engagierst Dich heute für Menschen, die in Deutschland Schutz suchen – warum und wie?



Foto: Heyman Khalil Slow

Heyman Khalil Slow

Heyman: Ich helfe einfach, wo ich kann. Ich kann mich sehr gut daran erinnern, wie es war, als mir Menschen geholfen haben, als ich es brauchte. Das werde ich nie vergessen. Die meisten Menschen, die hierher kommen, haben alles verloren und schreckliche Erfahrungen hinter sich und sind deshalb auf jede mögliche Unterstützung angewiesen.

Hier das vollständige Interview:

✉ paderborn.igmetall.de

Fujitsu Belegschaft gibt sich nicht auf



Foto: Wolfgang Dzieran

Demonstration am 26. Januar

Die Kolleginnen und Kollegen von Fujitsu wehren sich gegen die Schließung ihres Standorts. 580 Arbeitsplätze sollen wegfallen. Jeden Montag demonstrieren sie um 11 Uhr auf dem Werksgelände. Am 26. Januar zogen sie gemeinsam mit Familienangehörigen und Freunden zur Agentur für Arbeit, um eine symbolische »Arbeitslosenmeldung« abzugeben und in die Innenstadt. Auf der Kundgebung dort sprach neben dem Betriebsrat und der IG Metall auch Bürgermeister Dreier sowie Vertreter anderer Parteien und Organisatoren. Bei Redaktionsschluss dauerten die Verhandlungen über die Werksschließung noch an.

Benteler Automobiltechnik: Standorte gesichert

Mit einem neuen Tarifvertrag gibt es jetzt bis Ende 2019 eine Absicherung der Standorte der Benteler-Automobilsparte. Betriebsbedingte Kündigungen sind sogar bis zum 30. Juni 2021 ausgeschlossen. Zudem hat sich Benteler auf Investitionen in Höhe

von 198,8 Millionen Euro verpflichtet, aufgeschlüsselt für jedes Werk. In die Steuerung dieser Investitionen und in die Entwicklung und Ausgestaltung der »Industrie- und Arbeitswelt 4.0« sind die Beschäftigten und ihre Betriebsräte vertraglich einbezogen.

Im vergangenen Jahr hatte die Geschäftsleitung der Benteler Automobiltechnik gedroht, 1600 Arbeitsplätze zu streichen und drei der sechs Standorte in Deutschland zu schließen. Dies konnte durch einen neuen Tarifvertrag verhindert werden.

Frauen wollen gleiches Geld!

Internationaler Frauentag am 8. März: Gerechtigkeit beim Entgelt ist eine Frage des Respekts.

Der Internationale Frauentag am 8. März ist eine zusätzliche Gelegenheit, Frauen in der Gesellschaft und Arbeitswelt besonders zu würdigen.

»Wer die Besten will, kann auf Frauen nicht verzichten«, sagen die Frauen in der IG Metall. Trotzdem werden Frauen immer noch schlechter bezahlt als ihre männlichen Kollegen – und das, obwohl ein gesetzlicher Anspruch auf gleiches Entgelt für gleiche Arbeit besteht.

Im Durchschnitt verdienen Frauen bei gleicher Arbeit rund 22 Prozent weniger als Männer. »Es ist

eine Frage des Respekts, ob Frauen für gleiche Arbeit auch den gleichen Lohn erhalten wie Männer«, sagt Karin Hageböck, Gewerkschaftssekretärin der IG Metall in Rheine.

Zugleich müssen Frauen auch die gleichen Entwicklungsmöglichkeiten haben. Hier sind die Betriebe und die Gesellschaft gefordert, die Bedingungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu verbessern. Dabei geht es nicht nur darum, ausreichende Betreuungsangebote zu haben, sondern auch genügend Zeit für die Kinder.



TERMINE

Seminare

- 4. bis 8. April
Zentrale Aufgaben der Schwerbehindertenvertretung, Bad Sassen-dorf
- 6. bis 8. April
Tarifliche Grundlagen der Betriebsratsarbeit, Oeding
- 11. bis 15. April
Grundlagenseminar für Betriebsräte – BR1, Ibbenbüren
- 27. bis 29. April
Ausstieg aus dem Erwerbsleben, Teil 2 – Münster
- 9. bis 13. Mai
Arbeits- und Gesundheitsschutz – Teil 1, Sprockhövel
- 6. bis 10. Juni
Der Wirtschaftsausschuss, Münster
- 8. bis 10. Juni
Burn-out erkennen – begrenzen – verhindern, Münster



Erfolgreich mit gewerkschaftlichem Rechtsschutz

»Unser gewerkschaftlicher Rechtsschutz, der ein Teil der IG Metall-Leistungen ist, stellt einen nicht zu unterschätzenden

Vorteil für die Mitglieder dar«, betont Heinz Pfeffer, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Rheine.

In den vergangenen vier Jahren wurden unsere Mitglieder in zahlreichen Verfahren vor den Arbeits- und Sozialgerichten in enger Kooperation mit dem DGB Rechtsschutz vertreten. Mit einem Gesamtvolumen von

2 252 000 Euro erzielten wir in rund 1000 Verfahren einen durchschnittlichen Betrag in Höhe von zirka 2252 Euro.

Es wurden 693 Fälle im Arbeitsrecht (davon 646 in der ersten und 47 in der zweiten Instanz), vor allem mit den Schwerpunkten Kündigungsschutz und Durchsetzung von Entgeltansprüchen geführt. Zeugnisverbesserungen, die Herausgabe von Arbeitspapieren und die Abänderung von Abmahnungen wurden ebenso durchgesetzt.

Im Sozialrecht wurden 362 Widersprüche und Klagen (davon 341

in der ersten und 21 in der zweiten Instanz) gegen die Rentenversicherung, die Agentur für Arbeit, das Versorgungsamt und gegen verschiedene Krankenkassen geführt.

Es lohnt sich also, für seine Rechte einzutreten und wenn notwendig zu klagen!

IG Metall-Mitglieder werden in allen Fragen rund um das Arbeitsrecht und Sozialrecht umfassend beraten und vor Gericht vertreten. Wenn es sein muss, durch alle gerichtlichen Instanzen. Dieser Service ist im monatlichen Mitgliedsbeitrag enthalten.

Bildung aus einer Hand – Bildung lohnt sich immer!

Das Qualifizierungsangebot der IG Metall Rheine umfasst Grundlagen- und Aufbau-seminare, Tages- und Wochenendseminare sowie Seminare zu aktuellen speziellen Themen.

Mit unserem Bildungsangebot wollen wir nicht nur qualifizieren, sondern die Interessenvertretungen stärken und für die betriebliche Praxis fit machen. Im Mittelpunkt ste-

hen deshalb die Teilnehmer mit ihren Fragestellungen und der Austausch untereinander.

Auch nach den Seminaren bieten wir den Teilnehmern die Möglichkeit, sich weiter zu informieren, Kontakt mit den Referenten zu



halten und die Netzwerke der IG Metall zu nutzen.

Neben den Seminaren für Betriebsräte, Jugend- und Auszubildendenvertretungen sowie Schwerbehindertenvertretungen sind auch Seminare für

Vertrauensleute und Aktive im Programm.

►IMPRESSUM

IG Metall Gummersbach

Singerbrinkstraße 22, 51543 Gummersbach

Telefon 02261 92 71-0, Fax 02261 92 71-50

► igmetall-gummersbach.de, ► gummersbach@igmetall.de

Redaktion: Werner Kusel (verantwortlich), Bilder: Michael Gauger



Der neu gewählte Betriebsrat von B.E.G.: Nicole Dederichs, Alexandra Kächel, Eleonora Müller, Anna Bollmann, Dominik Braun, Anja Urban und Zilly Klein



Und hier das Team von Alupro: Marc Großgebauer, Sergej Becker, Christine Rahman, Waldemar Stetinger und Guido Conrady

Toller Erfolg: In zwei weiteren oberbergischen Betrieben verfügt die Belegschaft erstmals über einen Betriebsrat. Die Vorbereitungen zur Wahl im Januar wurden von der IG Metall im Rahmen der Aktivität BoB (»Betriebe ohne Betriebsrat«) unterstützt. Den Kolleginnen und Kollegen von B.E.G. Brück in Lindlar und von Alupro in Allenbach gratulieren wir ganz herzlich zu diesem Fortschritt. B.E.G. wird durch unseren Sekretär Simon Stefer betreut, Alupro durch seinen Kollegen Haydar Tokmak.

Autohaus Stein

5,1 Prozent mehr Geld plus IG Metall-Bonus

Nach zwei Verhandlungsrunden stand der Tarifabschluss: Rückwirkend ab 1. Januar 2016 gibt es für die Beschäftigten des Autohauses Stein 2,1 Prozent mehr, ab 1. Januar 2017 noch einmal 3 Prozent. Die Vereinbarung läuft bis zum 30. September 2017. Urlaub- und Weihnachtsgeld werden um 20 Euro monatlich erhöht.



Außerdem gibt es eine Sachbezugsgutschrift von monatlich 44 Euro netto. Mitglieder der IG Metall erhalten ein zusätzliches Plus: 153 Euro netto als Erholungsbeihilfe, jeweils für 2016 und 2017.

Thomas Jonen, Betriebsratsvorsitzender bei Stein in Gummersbach, zeigte sich äußerst zufrieden mit dem Abschluss: »Zum ersten Mal ist es uns gelungen, für die Mitglieder der IG Metall einen Extrapbonus zu erreichen. Den bekommen hier in Gummersbach zwar fast alle, aber das zeigt auch unseren sehr guten Organisationsgrad.«

»Vielleicht hat Gummersbach einen Weg gewiesen, den die Beschäftigten an anderen Standorten der Stein-Gruppe ebenfalls gehen sollten«, kommentierte Verhandlungsführer und Erster Bevollmächtigter der IG Metall, Werner Kusel. »Ein hoher Organisationsgrad zeigt unsere gemeinsame Stärke und macht solche Ergebnisse erst möglich.«

Herzlichen Glückwunsch!

Unser Kollege Karl Heinz Janzen feierte seinen 90. Geburtstag.

Vom Vertrauensmann bis zum Zweiten Vorsitzenden der IG Metall in Frankfurt: Karl Heinz Janzen hat eine eindrucksvolle Karriere absolviert und mit seinem unermüdlichen Einsatz für die Interessen der Arbeitnehmer viel bewirkt. Am 23. Januar feierte der ehemalige Erste Bevollmächtigte der IG Metall Gummersbach seinen 90. Geburtstag.



Immer auf der Seite der Arbeitnehmer: Karl Heinz Janzen

Wieder in der Heimat »Der Kreis schließt sich.« Mit diesen Worten begrüßte der derzeitige Erste Bevollmächtigte Werner Kusel das Geburtstagskind, das seit Mitte vergangenen Jahres wieder in seiner oberbergischen Heimat, in Schnellenbach, wohnt.

40 Jahre im Einsatz Janzen war 1949 in die IG Metall eingetreten, hatte sich von 1952 bis 1957 als Betriebsratsmitglied engagiert und war 1956 Mitglied der Ortsverwaltung geworden. Ab 1957 arbeitete er als Sekretär, ab 1963 als Erster Bevollmächtigter. 1971 wurde unser Kollege zunächst ehrenamtliches Mitglied des IG Metall-Vorstands, dann von 1972 bis 1986 geschäftsführendes Vorstandsmitglied. Anschließend, bis 1989, war er Zweiter Vorsitzender der Gewerkschaft.

Aktuelle Themen Die Spuren, die Karl Heinz Janzen in den 1970er Jahren im Oberbergischen hinterlassen hat, finden sich noch heute: So geht die Organisation unserer Geschäfts-

stelle mit ihren Nebenstellen auf sein Wirken als Gewerkschaftssekretär zurück. Viele Tarifverträge zur Entgeltgerechtigkeit, aber auch die Auseinandersetzungen mit Arbeitgebern und Politik um Aussperrung und Streikrecht tragen seine Handschrift. Seit den 1980er Jahren stand für ihn der technologische Wandel im Blickpunkt. Die damals aktuellen Themen wie menschliche Arbeitszeiten, technische Angestellte im Computerzeitalter, Roboter und Rationalisierung stehen, so Werner Kusel, auch heute wieder auf der Tagesordnung. Wir wünschen Karl Heinz Janzen alles Gute, vor allem Gesundheit, und würden uns freuen, ihn auf der einen oder anderen unserer Veranstaltungen als Ehrengast begrüßen zu können.

Kind & Co. beim Bowlingturnier vorn

Fast 70 junge Metallerinnen und Metaller hatten viel Spaß beim 3. Bowlingturnier der IG Metall Jugend in der Bowlinglounge in Overath. Gruppensieger wurden die Auszubildenden der Firma Kind & Co.

Die Teilnehmer kamen aus zehn Betrieben (Ahle, BPW, Berg, Rüggeberg, Schmidt & Clemens, Lista Dörrenberg, Voss). Als beste Bowler mit den meisten Striks wurden Lena Drogis (BPW) und Steffen Renz (S&C) ausgezeichnet. Organisator des Turniers war unser Jugendsekretär Simon Stefer. »IG Metall-Arbeit soll auch Spaß machen«, erklärte er. »Für 2016 haben wir uns viel vorgenommen.« Auf dem Programm stehen unter anderem die Organisationswahlen, die Tarifrunde und der 125. Geburtstag der IG Metall.



►TERMINE

- 2. bis 4. März: ERA Seminar Leistungsbeurteilung
- 8. März: Ortsvorstand
- 8. März: Referenten-Arbeitskreis
- 8. März: Internationaler Frauentag Abendveranstaltung 17 Uhr
- 18. und 19. März: Vertrauensleute-Wochenendtagung
- 28. März: Rentenberatung (Anmeldung erforderlich)



SEMINARE

Nach § 37.6 BetrVG

Tagesseminare

■ 30. März 2016

Außendienst – Montagetätigkeit

■ 27. April 2016

Behinderung der Betriebsratsarbeit

Beide Veranstaltungen im Hotel
Leonardo Köln-Buchforst

Drei-Tages-Seminar

■ 18. bis 20. Mai 2016

Öffentlichkeitsarbeit im Betrieb und
der betrieblichen Interessenvertre-
tung

Bildungszentrum Sprockhövel

Ansprechpartnerin: Doris Lehnert
(Telefon 95 15 24-17)



Einladung für den 4. März

Unter dem diesjährigen Motto
»Frauen dieser Welt in Köln –
Lebenswege und Erfolgsge-
schichten« laden die DGB-
Frauen als Kooperationspartner
am Freitag, 4. März 2016, in die
Piazzetta des Kölner Histori-
schen Rathauses ein. Nach der
Begrüßung um 17 Uhr durch die
Oberbürgermeisterin findet an-
schließend ein Bühnenpro-
gramm statt, dem ab 18 Uhr
Workshops folgen. Den Ab-
schluss bildet ein Get-together-
Markt der Möglichkeiten. Hier
werden Frauenorganisationen
sich und ihre Arbeit präsentie-
ren.

Krankenkassenbeiträge steigen

Resolution an die Mitglieder des Bundestags

In den zurückliegenden Jahren wurde der Sozialabbau durch die Bundesregierung und die Politik der Europäischen Union (EU) immer schneller vorangetrieben. Im Jahr 2014 wurde die Veränderung bei der paritätischen Finanzierung der gesetzlichen Krankenversicherung eingeführt. Seit Juni 2014 ist der Arbeitgeberbeitrag bei 7,3 Prozent stillschweigend ohne Not eingefroren worden. Es ist zu erwarten, dass 2016 die Beitragshöhe knapp 16 Prozent erreichen wird – davon knapp 9 Prozent bei den Arbeitnehmern und Rentnern. Diese Maßnahmen führen dazu, dass künftige Kostensteigerungen in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) ausschließlich von

den Mitgliedern der GKV einschließlich der Rentnerinnen und Rentner in Form von einkommensunabhängigen Zusatzbeiträgen (Kopfpauschalen) bezahlt werden müssen. Weiterhin ist davon auszugehen, dass die Belastungen der GKV-Versicherten insgesamt unverhältnismäßig hoch steigen oder Leistungen der GKV eingeschränkt werden – das alles und alleine zu Lasten der Versicherten. Wenn diese Maßnahmen ohne Widerstand der Gewerkschaften beziehungsweise des Deutschen Gewerkschaftsbunds hingenommen werden, ist zu erwarten, dass die Konzernlobbyisten im nächsten Schritt die gesetzliche Rentenversicherung und die Arbeitslosenversicherung ins Visier

nehmen. Um dieser Entwicklung entgegenzutreten, hat die Delegiertenversammlung der Kölner IG Metall eine Resolution verabschiedet, die mit einer Unterschriftensammlung einhergeht. Wir fordern die Wiederherstellung der paritätischen Finanzierung der gesetzlichen Krankenkassen und die Aufrechterhaltung der paritätischen Finanzierung der sozialen Sicherungssysteme. Einschnitte jeglicher Art in die sozialen Sicherungssysteme sollen verhindert werden als Schutz vor Armut beziehungsweise vor Altersarmut.

Unterschriftenlisten können in der IG Metall-Geschäftsstelle Köln-Leverkusen angefordert werden.



Wahl des Seniorenvorstands am 21. März

Wir laden hiermit alle Senioren zu der Wahl des Seniorenvorstands der



IG Metall-Geschäftsstelle Köln-Leverkusen am 21. März um 15 Uhr in den großen Sitzungssaal des DGB-Hauses (1. Etage) ein. Gewählt wird alle vier Jahre jeweils nach dem Gewerkschaftstag. Voraussetzung für eine Kandidatur ist eine mindestens zwölfmonatige Mitgliedschaft und für die Wahlteilnahme eine mindes-

tens dreimonatige Mitgliedschaft. Weitere Voraussetzungen sind der satzungsgemäße Beitrag und der Status Rentnerin, Rentner oder die Freistellung in der Altersteilzeit. Wir freuen uns über alle Kolleginnen und Kollegen, die an diesem Tag die Wahl des Seniorenvorstands unterstützen.

IG Metall-Prunksitzung



Super Stimmung und große Begeisterung herrschten bei der diesjährigen Karnevalssitzung im ausverkauften Tanzbrunnen. Den Termin für 2017 sollten sich alle Begeisterten

jetzt schon vormerken: 17. Februar im Tanzbrunnen. Karten zum Preis von 39 Euro können ab März bei Kollegin Suza Fettweiss (Telefon 0221 95 15 24-32) vorbestellt werden.



Prunksitzung der IG Metall

Monatliche Rentenberatung

Die Rentenberatung findet im Monat März ausnahmsweise am dritten Mittwoch (16. März) statt. Ansonsten gilt: Jeden zweiten Mittwoch im Monat im Gewerkschaftshaus. Eine telefonische Anmeldung ist erforderlich unter der Rufnummer 0221 95 15 24-0.

Organisations- wahlen laufen

Mitreden. Mitentscheiden. Mitgestalten. – die Wahlen der Vertrauensleute und der Delegierten laufen auf Hochtouren. In den Mitgliederversammlungen gibt es spannende Diskussionen: Tarifvertragsleistungen nur für Mitglieder, die IG Metall soll sich stärker gesellschaftspolitisch engagieren, wir brauchen ein anderes Wirtschaftsmodell, wer Arbeitsplätze vernichtet, muss bestraft werden. Themen, die die neue Delegiertenversammlung aufnehmen und in ein Arbeitsprogramm einfließen lassen soll. Gewerkschaft ist, was ihre Mitglieder daraus machen!



Mitgliederversammlungen bei Horlemann (oben) und KHS (unten)



►TERMINE

- 3. März, 16.30 Uhr
junge Metalller
- 8. März, Internationaler Frauentag
20 Uhr Metallmovies »We want Sex« im IG Metall-Büro – Kinosaal
- 8. März, 9 Uhr
Tagesschulung für junge Metalller
»Qualität der Ausbildung«
Q35016100110
- 16. März, 17 Uhr – Aktiven-Treff
- 18. März, 9 Uhr – OV-Sitzung
- 19. März – Equal Pay Day
- 21. bis 25. März
Jugend1-Seminar in Hattingen

Frauenpower

metallzeitung im Gespräch mit Kerstin Klumpen, Betriebsrätin bei Nirosta

Ist der Frauentag nicht überflüssig?

KK: Wohl eher diese Frage. Für mich ist der Internationale Frauentag ein wichtiges Datum und eine tolle Gelegenheit, noch mal drauf zu gucken, wie weit wir sind in Betrieb, Wirtschaft und Gesellschaft in der Frage der Gleichberechtigung.

Wir haben eine Kanzlerin, der internationale Währungsfonds wird von einer Frau geführt – das sind doch klare Zeichen, dass Frauen nicht besonders gefördert werden müssen – oder?

KK: Es ist gut und richtig, wenn Frauen Spitzenpositionen in Politik, Wirtschaft und Verwaltung positiv ausfüllen. Ich freu mich, dass die IG Metall mit Christiane Benner eine

tolle Frau als Zweite Vorsitzende hat. Aber eine Schwalbe macht noch keinen Sommer. Ein Blick auf den Arbeitsmarkt zeigt, dass Beteiligung und Bezahlung von Frauen im Erwerbsleben »ausbaufähig« sind. Deshalb müssen wir dran bleiben am Arbeitszeitthema und einer verbesserten Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Wie geht das konkret?

KK: Fragen, zuhören, Ideen sammeln, aktiv werden – in der Schrittfolge gehen wir ran. Wir laden unsere Kolleginnen am 8. März zu einem Frühstück ein und besprechen, was wir im Betrieb, in unserer IG Metall und bei Tarifverhandlungen auf die Tagesordnung setzen wollen. Ganz konkret: Wir brauchen gesetzliche



Kerstin Klumpen

Verbesserungen. Den Rechtsanspruch auf Teilzeit unabhängig von der Betriebsgröße. Das Recht auf befristete Teilzeit. Und natürlich auch das Recht, die Arbeitszeit zu erhöhen.

Siempelkamp kündigt Personalabbau an

Wochenend und Sonnenschein ... Pustekuchen. Nach der Pressekonferenz am Freitag, 12. Februar, schlug die Meldung des beabsichtigten Personalabbaus wie eine Bombe ein. Dass die Beschäftigten diese Info aus der Presse erfuhren, ist schlechter Stil. Die Betriebsräte der Maschinenfabrik und der Guss-Gruppe haben ihre Geschäftsführungen aufgefordert, die beabsichtigten Maßnahmen – 350 Menschen sollen abgebaut werden – der Belegschaft mitzuteilen.

Erst wenn die beabsichtigte Betriebsänderung ordentlich an die Betriebsräte angetragen wird, sind sie in der Lage, ihren Job zu machen: Konzeptcheck, Alternativencheck, Initiativen zur Beschäftigungssicherung, Interessenausgleich und Sozialplanverhandlungen ...

Die Alternative – eine tarifvertragliche Lösung – wird aktuell unternehmensseitig nicht gewünscht.



Ormazabal für Respekt

Der Betriebsrat hat die letzte Betriebsversammlung genutzt und klare Kante gezeigt. Bei Ormazabal ist kein Platz für Rassismus. Die Einladung, dies auch durch ein Foto hinter dem IG Metall-Banner zu dokumentieren, hat die Geschäftsführung voll unterstützt. Gut so!



TERMINE

Klausur der Senioren Nordkreis

14. und 15. März in Sundern, Hotel Seegarten

Internationaler Frauentag

8. März, Aktionen in den Städten und Betrieben im MK

OV- Sitzung

8. März, 9.30 Uhr, IG Metall-Büro Lüdenscheid

1. Verhandlungsrunde für die Metallindustrie NRW

14. März

Delegiertenversammlung mit Wahlen

17. März, 17 Uhr, Neuenrade, Hotel Kaisergarten

25-jähriges Arbeitsjubiläum



Peter Heimann feierte am 1. Februar 2016 sein 25-jähriges Arbeitsjubiläum. Als Kassenangestellter ist er für die ordnungsgemäße Bearbeitung

aller Kassenangelegenheiten verantwortlich.

Zahlreiche Kolleginnen und Kollegen überraschten ihn an seinem Ehrentag im Rahmen eines kleinen Empfangs im Büro Lüdenscheid.

Mit dem IG Metall-Infomobil

sind die Senioren auf den Wochenmärkten im MK von 10 bis 12 Uhr anzutreffen.

- 7. März Werdohl
- 17. März Altena
- 18. März Menden
- 25. März Plettenberg

Neue Delegierte gewählt!



Gudrun Gerhardt leitete die Versammlung.



Mitreden. Mitentscheiden. Mitgestalten.

Organisationswahlen 2016-2019

In allen drei Wahlkreisen konnten die Wahlen zur neuen Delegiertenversammlung erfolgreich abgeschlossen werden.

Erfreut zeigten sich die beiden Bevollmächtigten besonders über das große Interesse bei den Wahlen im Wahlkreis 3 »freie Mandate«. An

dieser Wahlversammlung nahmen mehr als 70 Kolleginnen und Kollegen teil. Es stellten sich 20 Kandidatinnen und Kandidaten zur Wahl.

Am **Donnerstag, 17. März 2016**, findet um 17 Uhr die konstituierte De-

legiertenversammlung statt. Dort werden der Ortsvorstand,

die beiden Bevollmächtigten und die Tarifkommissionsmitglieder gewählt. Alle 166 Delegierten erhalten zu dieser Versammlung rechtzeitig eine entsprechende Einladung.

Ortsjugendausschuss startete kraftvoll

Vom 29. bis 31. Januar waren die Gewerkschaftsjugendlichen in Düsseldorf zur Klausurtagung.

Auf dem Plan standen ein Landtagsbesuch, inhaltliche Beratung im politischen und betrieblichen Bereich und auch die abendliche Erkundung der Altstadt. Neben dem Lüdenscheider Abgeordneten Gor-

dan Dudas stand im Landtag auch Justizminister Thomas Kutschaty für ein Gespräch zur Verfügung. Mit ihm wurde über die Folgen der Kölner Silvesternacht, aufkeimende Gewalt von Rechts und das Vorgehen gegen Unternehmen, die Betriebsräte und Gewerkschaften unterdrücken, gesprochen.



Teile des Ortsjugendausschusses mit Gordan Dudas (Mdl)



Frauentag

»Unser Jahr hat 365 Frauentage« – wie in jedem Jahr so werden auch in diesem Jahr wieder Rosen in den Städten Menden, Iserlohn, Lüdenscheid und Plettenberg verteilt. Darüber hinaus wird in teilnehmenden Betrieben die beliebte Schokoladenaktion für unsere weiblichen Mitglieder stattfinden. Dazu gibt es ein Infoblatt, zum Beispiel mit den Themen: bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf, gleiches Geld für gleichwertige Arbeit und gleiche berufliche Entwicklungschancen für Frauen. »Es gibt leider immer noch vieles zu verbessern«, so Gudrun Gerhardt, Erste Bevollmächtigte und Kassiererin.

12 000 und mehr

Die positive Mitgliederentwicklung der IG Metall Bonn-Rhein-Sieg setzte sich auch 2015 fort. Mit 12 075 Mitgliedern überschritten wir zum ersten Mal seit 2003 wieder die »magische« Grenze von 12 000. Besonders erfreulich ist der Zuwachs bei Beschäftigten in Betrieben. Besonders bei jungen Menschen in Ausbildung und Beruf wird die IG Metall mit zweistelligen Zuwachsraten immer attraktiver. Unser Dank gilt allen aktiven Kolleginnen und Kollegen bei der Mitgliederwerbung in den Betrieben.



TERMINE

- 2. März, 17 bis 19.30 Uhr, Konstituierende Delegiertenversammlung
- 9. und 10. März, 8 bis 16.30 Uhr, die Geschäftsstelle ist aufgrund einer Tagung geschlossen
- 15. März, 9.30 bis 15.30 Uhr, Tagung Ortsvorstand
- 16. März, 17.15 bis 19.30 Uhr, Ortsjugendausschuss

Rentenberatung

- 14. März, 14 bis 16 Uhr,
- 29. März, 14. bis 16 Uhr

OSTERN WELTWEIT

Wir wünschen unseren Mitgliedern und ihren Familien ein frohes Osterfest. Happy Easter! Joyeuses Pâques! Buona Pasqua! Feliz Pascua! Feliz Pas-cua! Hayirli Paskalya! Счастливого пасхи! Καλό Πάσχα! Sretan Uskrs! Христос васкрсе

Tarifrunde offensiv mitgestalten

Mehr als 80 Metaller und Metallerinnen aus dem Rhein-Sieg-Kreis, Bonn und Euskirchen trafen sich Ende Januar in Hennef zur Tarifkonferenz der örtlichen IG Metall, um die diesjährige Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie vorzubereiten.

Die engagierte Diskussion machte deutlich, dass die Auftrags- und Wirtschaftslage in den Betrieben der Region weiterhin sehr stabil ist und eine Änderung in diesem Jahr wohl nicht zu erwarten ist. Aufgrund der positiven Einschätzung und der zu erwartenden wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland, sehen die Beschäftigten keinen Grund, in dieser Tarifrunde weniger zu fordern als im Jahre 2015.

Die Mehrheit der Diskutanten sprach sich für eine Forderung von bis zu fünf Prozent aus. Das Ergebnis der



Foto: Thomas Ränge

Tarifkonferenz werden die fünf Tarifkommissionsmitglieder der örtlichen IG Metall in die Sitzung der bezirklichen Tarifkommissionssitzung einbringen. »Aufgrund der aktuellen und zu erwartenden wirtschaftlichen Entwicklung ist diese Forderung sinnvoll und passt absolut in die Landschaft«, so Michael Korsmeier, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Bonn-

Rhein-Sieg. Auf der Konferenz wurde deutlich, dass sich die Beschäftigten der Metallbranche auch in dieser Tarifrunde nicht verstecken und offensiv die Tarifrunde mitgestalten werden, so Korsmeier weiter.

Wir werden jetzt in allen Betrieben aktiv, damit wir noch stärker in dieser Tarifrunde werden, so das Fazit der Konferenz.

Petra Brosowski feiert 40-jähriges Dienstjubiläum!



Ralf Kutzner (l.) und Michael Korsmeier gratulieren Petra Brosowski.

»Außergewöhnlich, einzigartig, einmalig!« Diese Worte waren oft zu hören bei einer kleinen Feier zu Ehren von Kollegin Petra Brosowski, die zu Beginn des Jahres ihr 40-jähriges Dienstjubiläum in der IG Metall begehen konnte. Petra wurde zum 1. Januar 1976 von der IG Metall Bonn als Verwaltungsangestellte ein-

gestellt. Rückblickend betrachtet sei dies das wichtigste Ereignis des Jahres 1976 gewesen, meinte Michael Korsmeier als Erster Bevollmächtigter der IG Metall Bonn-Rhein-Sieg in seiner Begrüßung der zahlreich erschienenen Gäste, unter ihnen einige Weggefährten aus den Anfangsjahren einer bemerkenswerten beruflichen Laufbahn.

Als Hauptgratulant war Ralf Kutzner als geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall aus Frankfurt angereist. Für ihn war es eine Herzensangelegenheit, die besonderen Leistungen einer außergewöhnlichen Gewerkschafterin würdigen zu dürfen, die im Jahre 1988 der erste weibliche politische Sekretär der

IG Metall Bonn wurde. Kollege Kutzner erinnerte daran, dass zu der Zeit politische Arbeit in der IG Metall noch überwiegend »Männersache« war. Petra habe es jedoch von Anfang an verstanden, sich in der Männerwelt zu behaupten. Noch heute nehme sie den kurvigen Feldweg, wenn sie auf gerader Straße nicht ihr Ziel erreichen kann, sei es bei Tarifverhandlungen mit Arbeitgebern oder bei der Gründung von Betriebsräten im Rahmen des erfolgreichen Projekts »Betriebe ohne Betriebsrat«.

Nach dem Dank der Jubilarin für die lobenden Worte und herzlichen Glückwünsche blieb genug Zeit, um Erinnerungen aus vier Jahrzehnten auszutauschen.

Erhöhungen bei Dr. Starck

Bei Dr. Starck Gebäude & Umwelttechnik wurde ein Tarifergebnis erzielt. Die Beschäftigten erhalten ab 1. Januar 2016 eine Erhöhung ihres Entgelts sowie eine Aufwandsentschädigung.

Das Entgelt wird um 3,1 Prozent erhöht. Die Auszubildenden erhalten ebenfalls die 3,1-prozentige Erhöhung und zusätzlich werden die errechneten Werte auf volle zehn Euro aufgerundet.

Die Aufwandsentschädigung erhöht sich für die Zonen 1 bis 5 um jeweils einen Euro, in den Zonen 6 und 7 um jeweils fünf Euro.

Das Tarifergebnis wurde in der Mitgliederversammlung mit großer Zustimmung einstimmig angenommen.



Neujahrsempfang

Christiane Benner, Zweite Vorsitzende der IG Metall, informierte die Siegen-Wittgensteiner Metaller beim Neujahrsempfang der IG Metall Siegen über die künftige Ausrichtung der IG Metall (siehe Interview unten). Andree Jorgella, Geschäftsführer der IG Metall Siegen, blickte in der Siegerlandhalle auf ein gutes Jahr 2015 zurück und skizzierte die Herausforderungen für die Arbeit vor Ort. Mehr zum Neujahrsempfang gibt's auf igmetall-siegen.de.

Fotos: Julia Montanus

Erschließungsprojekte im Fokus

Die Zweite Vorsitzende der IG Metall, Christiane Benner, im Interview

Wie kam es, dass Du schon im ersten Ausbildungsjahr Vorsitzende der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) geworden bist?

Christiane Benner: Die Qualität der Ausbildung war schlecht. Das wollte ich ändern. Bei Diskussionen darüber bin ich dem Betriebsrat aufgefallen, und der hat mich motiviert, mich einzubringen und dann auch zu kandidieren.

Inwiefern hat Dich Deine ehrenamtliche Erfahrung als JAVlerin und Betriebsrätin geprägt?

Benner: Die Arbeit hat mich sehr geprägt. Damals habe ich gesehen, was man erreichen kann, um die Arbeitswelt im Betrieb gerechter zu machen. Zum Beispiel wurde den Vertriebsmitarbeitern bei uns die Reisezeit nicht bezahlt. Wir haben

dafür gesorgt, dass sich das änderte.

Wie viel oder wenig Kontakt zur Basis hast Du heute noch?

Benner: Ich bin immer mal wieder zu solchen Gelegenheiten wie Eurem Jahresempfang bei den Geschäftsstellen vor Ort oder auch in den Betrieben. Das ist zugegebenermaßen zeitlich oft schwierig, aber für mich ganz wichtig. Denn nur so behalte ich ein Gefühl dafür, unter welchen unterschiedlichen Bedingungen die Geschäftsstellen, Vertrauensleute und Betriebsräte ihre Arbeit machen.

Fremdsprachenkorrespondentin, Soziologiestudium: Wo wolltest Du ursprünglich hin? Hast Du bereits damals mit einer Karriere bei der IG Metall geliebäugelt?

Benner: Nein, gar nicht! Ich habe

nach dem Abitur zunächst eine Berufsausbildung gemacht. Dabei hat sich mein Faible für die IG Metall entwickelt. Ich war danach ganz bewusst erst einmal eine Zeit lang im Ausland, um etwas anderes kennenzulernen. Anschließend bin ich parallel zu meinem Studium halbtags als Gewerkschaftssekretärin in Frankfurt eingestiegen. Dann war bald klar: Die IG Metall ist meins.

Angestellte, Frauen, Migranten, Jugendliche – Du hast viel Erfahrung in der Zielgruppenarbeit. Warum muss die IG Metall vielfältiger werden?

Benner: Eine Stärke der IG Metall ist ihre große Vielfalt. Und diese Stärke



Foto: IG Metall

muss noch weiterentwickelt werden. Unsere Arbeitswelt wandelt sich stark. Wollen wir stark bleiben, müssen wir noch mehr Beschäftigtengruppen ansprechen. Unsere klassische Klientel sind die Facharbeiter. Hinzu kommen verstärkt andere Zielgruppen wie die Angestellten. Auch Angestellte wollen gerechte Bezahlung, sich beruflich weiterentwickeln und ihren Platz in einer digitalen Arbeitswelt gestalten. Damit das gelingt, haben wir die Erschließungsprojekte auf den Weg gebracht. Dafür nehmen wir in den nächsten neun Jahren rund 200 Millionen Euro zusätzlich in die Hand.

Was sind Deine Ziele für die kommenden Jahre?

Benner: Die IG Metall muss ihre Stärke behalten. Das heißt auch mehr Tarifbindung und Mitbestimmung. Ich will den digitalen Wandel im Sinn aller Beschäftigten gestalten und die Chancen, die so entstehen, nutzen. Wir haben in Deutschland gute Ausgangsbedingungen, aber ich sage bewusst Ausgangsbedingungen. Diese müssen wir gestalten.

Afrikanisches Theater zum Thema Flucht

Die IG Metall Siegen unterstützt das kenianische Theaterprojekt »Hope Theatre Nairobi« zu den Themen Flucht und fairer Handel. Das Peter-Paul-Rubens-Gymnasium Siegen und der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA) der Uni Siegen laden außer zu schulinternen Aufführungen

am Montag, 18. April, ab 19 Uhr, an die Uni Siegen ein. Das Stück »Auf der Flucht«, bei dem auch Betroffene mitwirken, wird, je nach Nachfrage, im Audimax oder im Blauen Hörsaal gezeigt. Karten gibt's im Weltladen in Weidenau, am PPR-Gymnasium und im AStA-Shop der Universität Siegen.

Frauentag mit »Suffragette«

Der Kinofilm »Suffragette« blickt zwar über 100 Jahre auf die Anfänge der Frauenbewegung zurück. Dennoch passt er zum Motto »Heute für morgen Zeichen setzen«, unter dem der DGB-Kreisverband, die IG Metall Siegen, Verdi Siegen-Olpe und die Uni Siegen den Internationalen

Frauentag begehen. Am Dienstag, 8. März, zeigen sie um 19 Uhr im Filmklub Kurbelkiste im Medien- und Kulturhaus Lütz in Siegen den Film. Im Eintrittspreis von zwei Euro ist auch eine Portion Popcorn enthalten. Anschließend gibt's eine Podiumsdiskussion.

»Die Größe eines Betriebs spielt keine Rolle«

In Betrieben wie vom Baur oder Schaeffler finden aktuell Vertrauensleutewahlen statt. Während der Textilienhersteller vom Baur erstmals ein Vertrauensleutegremium gewählt hat, entschieden sich die IG Metall-Mitglieder von Schaeffler für ein »Start-up«.

Rainer Thiel, der Betriebsratsvorsitzende von vom Baur, ist von den Vorteilen einer guten Vertrauensleutearbeit überzeugt: »Vertrauensleute (VL) sind Herz und Hand der Gewerkschaft und ihrer Mitglieder. Sie informieren und haben ein offenes Ohr für die Beschäftigten, organisieren Beteiligungsaktionen wie Warnstreiks im Betrieb und unterstützen den Betriebsrat.« Deshalb hat Thiel im vergangenen Jahr seine Kolleginnen und Kollegen gefragt, wer Interesse hätte, Vertrauensfrau oder -mann der IG Metall zu werden. Acht Leute erklärten sich bereit, eine VL-Schulung der IG Metall Wuppertal zu besuchen. Sie sollte ihnen den Sinn und Zweck von Vertrauensleuten näher bringen. Mit Erfolg: Sieben von den acht haben sich anschließend im Betrieb zu Vertrauensleuten wählen lassen. Bei

einem Betrieb mit rund 90 Beschäftigten eine gute Gremiumsgröße.

Auf ihrer ersten Sitzung am 1. Februar wählten sie einen Sprecher und dessen Stellvertreter und besprachen ihre Ziele. »Wir besuchen jetzt eine weitere VL-Schulung der IG Metall Wuppertal, die uns zeigt, wie wir Beteiligung im Betrieb organisieren können und so die Mitbestimmung stärken«, erklärt Thiel, der als IG Metall-Betriebsrat automatisch Vertrauensmann ist.

»Den Menschen eine Stimme geben« – das war auch das Motto der Vertrauensleutewahlen bei Schaeffler. Bei einem so großen Betrieb mit knapp 1250 Beschäftigten ist eine gute VL-Struktur ein Muss, wenn der Informationsaustausch zwischen Gewerkschaft und ihren Mitgliedern funktionieren soll. Entsprechend war das Interesse in der Belegschaft an den



Das Vertrauensleutegremium von vom Baur

Wahlen groß. Die Wahlbeteiligung lag bei 60 Prozent. Insgesamt wurden 44 VL gewählt, die nun gemeinsam mit dem Betriebsrat und der Schwerbehindertenvertretung ein 62-mitgliederstarkes Gremium bilden, das neu durchstarten will. Torsten Lankau, Geschäftsführer der IG Metall Wup-

pertal freut sich über VL-Wahlen in den unterschiedlichen Betrieben: »Die Größe eines Betriebs spielt keine Rolle. Mit unseren Vertrauensleuten sind wir nah dran an den Beschäftigten, können in gewerkschaftlichem Rahmen ihre Interessen vertreten und bei Bedarf Beteiligung organisieren.«



»TERMINE

Betriebsfußballturnier

- 12. März 2016, ab 10 Uhr, Wo? Hako Event, Vohwinkeler Straße 115, 42329 Wuppertal

Betriebsratsschulung

- 7. bis 11. März 2016, Einführung in die Betriebsratsarbeit (BR I), Hotel Seehof, Haltern am See

JAV-Schulung

- 23. und 24. März 2016, Ausbildung checken und verbessern (JAV II), IG Metall-Bildungszentrum, Sprockhövel
Weitere Termine unter » igmetall-wuppertal.de

Neue Gesichter bei der IG Metall Wuppertal

Sadiye Mesci-Alpaslan und Frauke Aretz verstärken das Team der Geschäftsstelle.

Die Kollegin Sadiye Mesci-Alpaslan betreut künftig die Betriebe mit dem Schwerpunkt Textil, übernimmt den Bereich der Angestelltenarbeit und unterstützt in Wirtschaftsfragen. Die Diplom-Ökonomin hat

sich schon früh für Arbeitnehmerrechte eingesetzt und in den Unternehmen, in denen sie nach dem Studium im Management tätig war, Betriebsräte gegründet. Bei dem ehemaligen Etikettenhersteller Borne- mann & Bick in Sprockhövel arbeitete sie als freigestellte Betriebsrätin, bevor sie zur IG Metall Duisburg-

Dinslaken ging. Dort stieg sie als Gewerkschaftssekretärin in die Betriebsbetreuung ein, baute Wirtschaftsausschüsse auf und leistete Migrationsarbeit. Zuletzt arbeitete sie im Bildungszentrum Sprockhövel.

Die Kollegin Frauke Aretz unterstützt das Team vor allem im Rahmen der Bildungsarbeit und der arbeitsorganisatorischen Strukturplanung. Die studierte Betriebswirtin kommt wie Mesci-Alpaslan ursprünglich aus dem Angestelltenbereich. Zuletzt war sie beim Deutschen Roten Kreuz im Projektmanagement im Bereich Pflege und Gesundheit tätig, unter anderem für Bildungsseminare zuständig. Aretz engagiert sich bereits seit 2014 ehrenamtlich für die IG Metall Wuppertal.

Die beiden freuen sich auf ihre Arbeitsfelder und auf die Zusammenarbeit mit den Aktiven in Wuppertal.



Die Kolleginnen Sadiye Mesci-Alpaslan und Frauke Aretz (v.l.)